

03.05.2008

Maibachs Vorwürfe nachweislich falsch

Bruchköbel.- Mit Gelassenheit reagiert der ehemalige Bürgermeister H. Michael Roth auf die Vorwürfe seines Amtsnachfolgers Maibach in der vergangenen Stadtverordnetensitzung (vgl. Bericht Hanauer Anzeiger vom vergangenen Freitag). Alle von Maibach dort dramatisch vorgetragenen Zahlen und Fakten seien längst bekannt und öffentlich gemacht worden. Das planerische Defizit für das Jahr 2008 ist am 4. März, also erst vor wenigen Wochen, mit 3,4 Millionen Euro im Nachtragshaushalt von den Stadtverordneten beschlossen worden. Darüber wurde also öffentlich beraten und umfassend informiert. Rund 1,8 Millionen Euro hiervon stammen als Fehlbetrag aus dem Jahresabschluss 2005. Dieser Fehlbetrag wurde aber bereits Anfang 2007 mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2007/2008 für das Jahr 2008 dokumentiert und belastet den kassenmäßigen Haushalt 2008 überhaupt nicht zusätzlich. Wenn Herr Maibach oder einzelne Stadtverordnete sich an die Fakten nicht mehr erinnern, sei ihnen als Gedächtnisstütze die Lektüre dieses Haushaltsplanes empfohlen. Herr Maibach hat diesen Plan als Stadtverordneter übrigens selbst mit beschlossen und müsse deshalb die Zahlen kennen. Irgendeine Überraschung sei da nicht erkennbar. Das weitere Defizit von 1,6 Millionen Euro ist überwiegend durch die Erhöhung der Schulumlage durch den Main- Kinzig-Kreis und folglich nicht durch den Magistrat oder etwa den Bürgermeister verursacht worden. Diese und alle übrigen Fakten sind durch den Magistrat längst öffentlich dargelegt worden. Die Erhöhung der Grundlagen für die Berechnung der Schulumlage ist zeitlich erst nach der Bürgermeisterwahl erfolgt und hat die bis dahin bestehenden positiven Prognosen für 2008 leider zunichte gemacht. „Nicht nur die bisherigen Haushalte und Kassenabschlüsse, sondern auch meine Äußerungen hierzu im Wahlkampf“ – so H. Michael Roth – „waren allesamt korrekt, was selbstverständlich auch nachweisbar ist“. Haushalte und Jahresabschlüsse der Stadt werden nämlich durch die Kommunalaufsicht geprüft. Das Verfahren ist also von Anfang bis Ende transparent und unterliegt Kontrollen. Die Finanzverwaltung im Rathaus, Magistrat und Bürgermeister haben sich korrekt verhalten. Das sei bisher auch immer durch die Aufsicht bestätigt worden. Warum im übrigen Herr Maibach zu Beginn seiner Rede bemängelt habe, keine Amtseinführung bekommen zu haben, sei völlig unverständlich. Die meisten Amtsvorgänger des Herrn Maibach dürften ihr Amt ebenfalls ohne ein „Anlernen“ angetreten haben, wie das bei Führungspositionen doch normal sei. Wenn jemand für die Ausübung einer solchen Position eine Einarbeitung für nötig halte, dürfe man erwarten, dass er von sich aus aktiv wird. Er, H. Michael Roth, habe bis zum 31. März seinen Dienst im Rathaus versehen und hätte so grundsätzlich zur Verfügung gestanden. Herr Maibach habe aber nicht einmal angefragt. Dann habe er jetzt auch keinen Anlass, sich zu beschweren.